

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

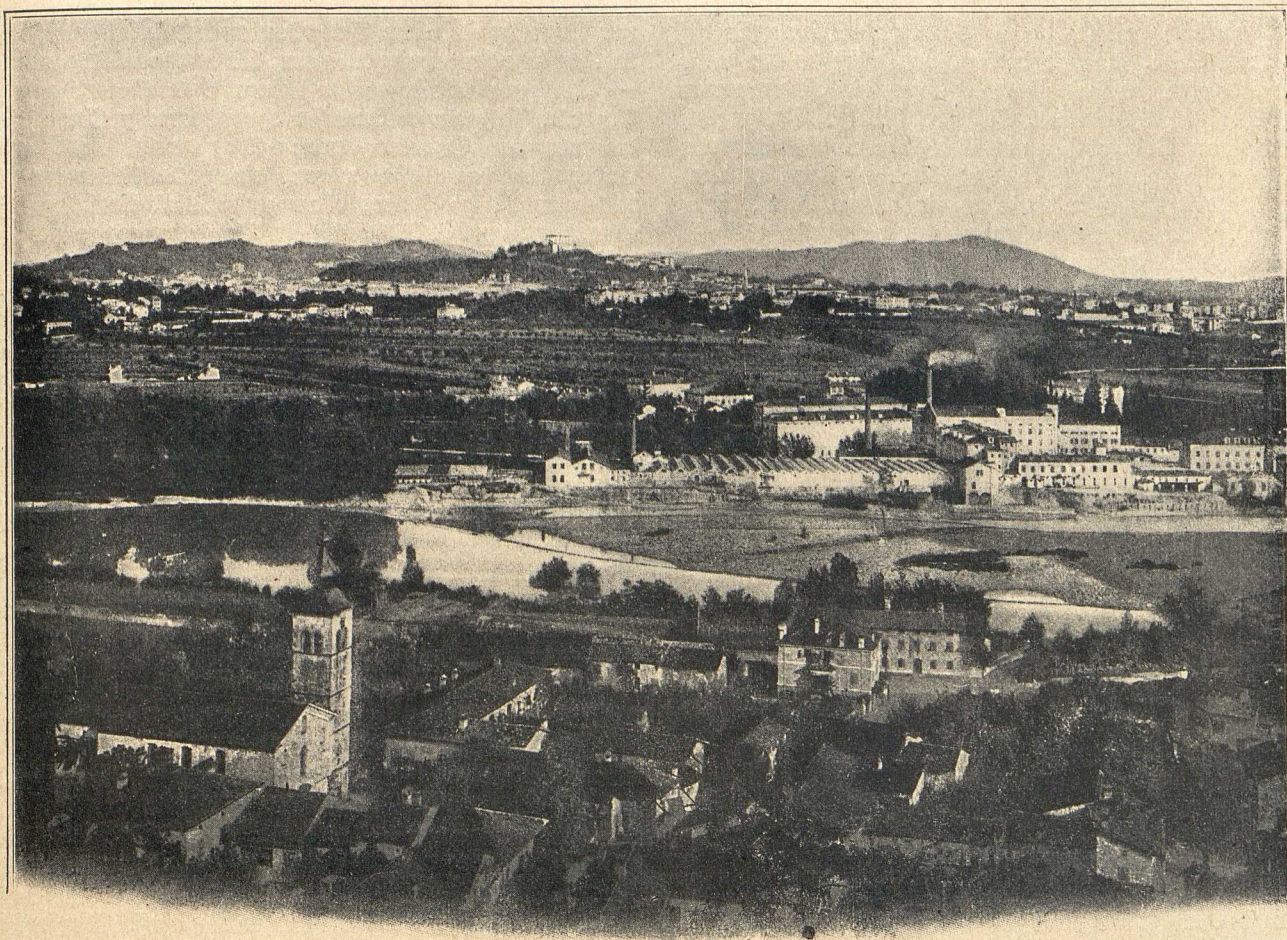
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Görz.

müssen eben überall so postiert sein, daß sie nach vorne wenigstens auf nähere Distanzen einen möglichst rasanten Ausschuß haben. Hiedurch wird aber andererseits die Kampffront gebrochen und es dem Angreifer da und dort gestattet, einen Teil des Hanges zu ersteigen, ohne beschossen zu werden.

Bei Salcano tritt der Isonzo in das Talbecken von Görz und hier mußte unsere Verteidigungslinie zum Schutze der Stadt auf die Höhen rechts des Flusses übergreifen. Nordwestlich Salcano erhebt sich steil der kahle, karstige Monte Sabotino (611 Meter), an welchen sich gegen Cormons zu eine wellige Hügellandschaft, der sog. Coglio (Brdo) anlehnt. Am Südfuße des Berges ruht das kleine Dörfchen S. Mauro mit dem einstigen Sommerfize der Patriarchen von Aquileja; von hier legen sich die Hügel von Dslavija, Pevma und Podgora tranzförmig von Norden nach Südwesten um die Stadt Görz und ihre Vororte. Im Schutze dieser Hügel liegen die drei Görzer Brücken, in nordwestlicher Richtung die Brücke von Pevma, südlicher bei Podgora die Eisenbahnbrücke der Linie Görz—Udine und eine eiserne Brücke für den Verkehr. Die Hügelkämme bilden den vielgenannten Görzer Brückenkopf mit dem Sabotino als rechtem, der Podgora als linkem Flügelstützpunkt. Zwischen diese Eckpfeiler schiebt sich der stark verschluchtete Höhenkomplex von Pevma und Dslavija mit den gleichnamigen Dörfchaften. Sie alle wurden bei Kriegsausbruch zunächst in flüchtigem Stile, der allmählich einen provisorischen Charakter annahm, besetzt. Doch darf man sich unter diesen Befestigungen keinen normalen Brückenkopf mit weit hinausge-

schobenen Werken vorstellen. Der Ausbau eines solchen war schon durch die Konfiguration des Terrains behindert und so kam es, daß wir bei Görz weder spezielle Außenwerke, noch ein eigenes Noeau besaßen, sondern eigentlich nur eine feldmäßig besetzte Hügellinie knapp am rechten Flussufer. Eisenbahn und Straße westlich und östlich des Isonzo lagen ebenso wie die Stadt, deren Mitte nur etwa 2,5 Kilometer von der Podgorahöhe entfernt ist, im feindlichen Feuerbereich. Aber die Höhe von Podgora und namentlich der dortige steile Kalvarienberg beherrscht die südlich davon am rechten Flussufer sich ausbreitende Ebene und verhindert den Gegner, dieselbe zum Frontalangriff gegen Görz zu benutzen, zumal sich am linken Ufer hier nur ein mäßig hohes Niveau über St. Andrea und Savogna gegen Rubbia hinzieht, wo der Isonzo den Fuß des Plateaus von Doberdo erreicht.

Das berühmte Plateau von Doberdo, kahl, wasserarm, meist nur mit struppigem Gebüsch bekleidet, ist keine gleichmäßige Hochebene, vielmehr sind auf seinem im Durchschnitt allerdings abgestachten Obertheil einzelne Kuppen aufgesetzt, deren höchste der Monte S. Michele bei Rubbia (279 Meter) und die Höhe S. Martino (197 Meter) etwas südlicher davon bei Sdrauffina sind. Diesen fiel daher auch bei der Verteidigung der Hochfläche eine hervorragende Rolle zu, ebenso wie den ähnlichen Erhöhungen auf dem Südtheile des Doberdo, dem Monte dei sei Busi (dem Berg der sechs Böcher) bei Polazzo und dem Monte Cosich nordöstlich Monfalcone.

Ebenso wie die Podgora im Norden beherrscht die Stellung auf Doberdo im Süden das offene Gelände am Isonzo